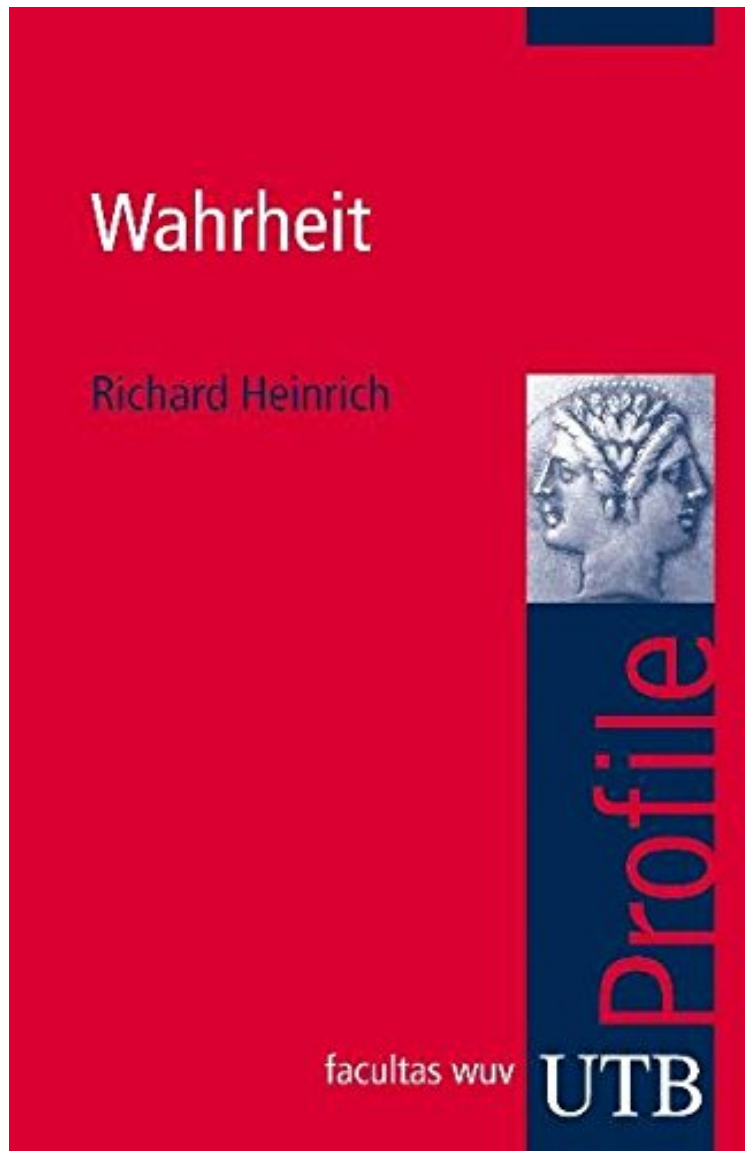


(Online library) Wahrheit (utb Profile, Band 3231)

## Wahrheit (utb Profile, Band 3231)

Von Richard Heinrich

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #549870 in BcherVerffentlicht am: 2009-04-01Abmessungen: 7.28 x .31b x 4.80l, Einband: Taschenbuch106 Seiten | File size: 50.Mb

**Von Richard Heinrich : Wahrheit (utb Profile, Band 3231)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wahrheit (utb Profile, Band 3231):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. In derKrze liegt die WrzeVon RennerWahrheit, ein Buch fr Leser vom Fach der Philosophie beleuchtet komprimiert eben jene. Es wird deutlich, wissenschaftlich und in historischer Entwicklung, wie unterschiedlich die Betrachtung von Wahrheit und deren Abgrenzung zum Gegenteil sein kann. Abgegrenzt wird ebenfalls zu den die Philosophie

tangierenden Wissenschaften. Geschichtliche Fakten belegen deren Aufeinandertreffen. Die fünf Kapitel werden genutzt, um die wichtigen Profile von Wahrheit vorzustellen. Sie geben Anregung sich eingehender mit diesen zu befassen bzw. deren Erklärungen, was Wahrheit sei und sich tiefer in die Materie einzuarbeiten, um die Anstze letztendlich vollends zu verstehen. Ein Stichwortverzeichnis steht nicht zur Verfügung und erfordert häufigeres Nachschlagen diverser Begriffe, was die Zielgruppe dieses Werkes nochmals eindeutig betont. Dies ist offensichtlich gewollt. Die Literaturliste ist ausreichend zur weiteren Recherche, um tiefer einzusteigen. Die geringe Schriftgröße scheint bedingt durch die Formatgröße und den Seitenumfang des Buches. Mit entsprechender Verringerung könnten das Lesen erleichtert und die körperlichen Ressourcen geschont werden.

4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Richard Heinrich: Wahrheit, UTB Profile Von Andrej Skrbinsek Das Buch behandelt die Wahrheit aus verschiedenen philosophischen Gesichtspunkten. Das Begriffsfeld Wahrheit erschliesst sich Philosophie zu einem grossen Teil aus angrenzenden Sphären wie Ethik, Logik, Rhetorik, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. Philosophie der Wahrheit ist nur in Interaktion mit scheinbar nachgeordneten Instanzen der Wissenschaft und in verschiedenen Dimensionen des sozialen und geschichtlichen Lebens denkbar. Wahrheit wird im Profil aus fünf verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet: Im ersten Kapitel zeigt der Autor, am Beispiel eines konkreten Geschehnis der neueren Geschichte am Aufeinandertreffen moralischer, wissenschaftlicher, rechtlicher und historischer Wahrheitsansprüche in der politischen Sphäre, Anregungen zu philosophischen Reflexionen. In der weiteren vier Kapiteln wird diese Wechselwirkung aus inner-philosophischer Perspektive erzählt. Am Anfang steht das Verhältnis von Wahrheit und Täuschung in der Rede am Beispielen von Sophisten, Platon und Aristoteles. Im dritten Kapitel werden Kontroversen in der Frühen Neuzeit zwischen Theologie, Wissenschaft und Philosophie um den Wahrheitsbegriff, ausgelöst von Kopernikus, beschrieben. Das vierte Kapitel behandelt das Wahrheitsbegriff im Lichte der Logik des 19. und 20. Jahrhunderts an Beispielen von Frege und Tarski. Das fünfte Kapitel behandelt Nietzsches Einspruch gegen die Verknüpfung von Wissen und Wahrheit. Im Anhang steht eine brauchbare Literaturliste und ein Personenregister.

2 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rezensionsversuch eines teils spannenden, wissenschaftlich und logisch indes zT unbefriedigenden Werkes Von Georg Schilling- Unter anderem wird das Buch "Wahrheit" (Wien: facultas.wuv, 2009), 1. Aufl. von ao. Prof. Dr. Richard Heinrich von mehreren (Mit-)Menschen eventuell als eines attribuiert werden dürfen: als (recht) kurz, mitunter (recht) spannend.- Aus (seris-)\*wissenschaftlicher\* (!) (und \*logisch\*(!) -konsequenter (sowie lebensnaher)) Betrachtung evoziert dieses Werk indes mehrere, (ganz) \*generell\*, von konkreten Fällen zT abstrahierte, indes (recht) zentrale, "elementare" Fragen.- Spannend wird das Werk etwa bezeichnet werden können etwa mit Blick auf die (sog) Affäre Dreyfus, der sich der Autor unter "1" (ex arg "Eine Explosion der Wahrheit: Emile Zola und die Affäre Dreyfus", Heinrich, aaO, 13-27) widmet. Hierin verwendet Heinrich u.a. die Wortfolge der/einer sog "volle[n] [sic!] Wahrheit": "[...] Neben der militärischen Disziplin, die Zola im Visier hatte, kann auch Politik einschränkend gegen den Anspruch auf volle [sic!] Wahrheit geltend gemacht werden. [...]" (Heinrich, aaO, 19) Aus der Wortwahl einer sog "volle[n] Wahrheit" (wie von Heinrich in obgenanntem Satz lanciert) lassen sich ganz grundsätzliche/generelle Fragen eventuell stellen: Mite Heinrich - ganz grundsätzlich/generell gefragt - mithin auch (so etwas) wie (zB) eine 'halbe Wahrheit' (?) (beispielsweise) kennen? Sofern ja: ist weiters (beispielsweise) eine sog 'halbe Wahrheit' auch eine 'Form' (?) von (sog) 'Wahrheit' - ganz grundsätzlich - gefragt? - Und, wiederum ganz generell gefragt: ist (sog) Wahrheit nicht - (aus logisch konsequenter wie (seris-)wissenschaftlicher Anspruchslichkeit heraus) - ein (reiner) 'ja/nein'-Begriff, im Sinne eines \*non-graduellen\* (eines nicht-graduellen) Begriffes (ex arg: entweder ist etwas wahr; oder: es ist nicht wahr)? - Was - indessen - legt die Wortfolge Heinrichs nahe? Legt nicht die Wortfolge Heinrichs nahe (ex arg "volle [sic!] Wahrheit" - so Heinrich, aaO, 19), dass der Autor (Heinrich) von einem \*graduellen\* (!) sog Wahrheits-Verständnis (ex arg (etwa) : etwas ist 'mehr' wahr, oder 'weniger' wahr?) auszugehen wünscht, einem 'Verständnis' von (sog) Wahrheit, dass (die logische, konsequente und (seris-)wissenschaftliche Betrachtung, dass (gs) nur \*entweder\* etwas wahr sein kann, \*oder\* nicht wahr (aus seris-)wissenschaftlicher wie logisch konsequenter Anspruchslichkeit heraus) (de facto) - zumindest dort, wo sich der Autor dieser Wortfolge bedient - \*miachtet\*? (!) (Nota bene: im Unter-Kapitel "Aristoteles" (Heinrich, aaO, 44-47) des auf das 1. Kapitel folgenden Kapitels "Wahrheit gegen Täuschung und Falschheit: Die Sophisten, Platon und Aristoteles", Heinrich, aaO, 29-47) konfrontiert uns Heinrich mit dem, wie er es bezeichnet, sog "höchsten und sichersten [sic!] Prinzip der Philosophie, 'dem' sog "Satz vom Widerspruch" (Heinrich, aaO, 44), der - zufolge Heinrichs Worten - (be-)sage, dass "ein und dasselbe nicht ein und demselben anderen (in derselben Hinsicht) sowohl zukommen wie auch nicht zukommen" (Heinrich, aaO, 44) könne. - Abgesehen davon, dass - pointierter Weise besagten Satz Heinrichs anwendend - auch argumentiert werden könnte, dass \*entweder\* etwas sicher ist \*oder\* nicht sicher, die Worte vom sog "sichersten [sic!] Prinzip [der Philosophie]" (Heinrich, aaO, 44) mithin - pointierter (und ev auch bedenklicher?) Weise - (gerade) besagtes sog "höchstes und sicherste [sic!] Prinzip der Philosophie" konterkarieren/verletzen (auf dem Feld der (sog) 'Sicherheit' (igZ), insoweit \*entweder\* etwas sicher ist; \*oder\* (es ist) nicht sicher) (!), abgesehen des weiteren hiervon, dass (ev) fraglich sein könnte, ob "Satz" und "Prinzip" (igZ) als (im Wesentlichen) (gs, unstreitig?) 'kongruent' bezeichnet werden könnten, bleiben manchen Lesern/Leserinnen u.a. - nicht zuletzt zB (gerade) mit Blick auf die - von Heinrich (bisweilen) gewählte Wortwahl einer sog "volle[n] Wahrheit" (Heinrich, aaO, 19) - (ganz) \*generelle\* Fragen dahingehend, wie nun besagter sog "Satz" 'vom Widerspruch'

(Heinrich, aaO, 44) sich mit der/einer sog "volle[n] Wahrheit" (Heinrich, aaO, 19) - ganz \*generell\* lanciert - (unstreitig, logisch konsequenter und (seris-)\*wissenschaftlicher\* Weise) - (wirklich) verht? (sic!))(Nota bene: Heinrich verweist an jener Stelle im 1. Kapitel, in welchem er (ua) die Wortfolge einer sog "volle[n] Wahrheit" (Heinrich, aaO, 19) gebraucht, (de facto) nicht (explizit) auf (ganz \*generelle\*) Probleme mit Blick auf das 2. Kapitel betreffend das Unterkapitel "Aristoteles" (Heinrich, aaO, 44-47), in welchem er (ua) besagten (sog) "Satz" 'vom Widerspruch' (Heinrich, aaO, 44) (gs) anfhrt. (!)- Ganz \*generell\* wird man ua in besagtem Werk auch mit zahlreichen Fragen konfrontiert, ua etwa mit jener, wo uns Heinrich - ohne dies (nher) darzulegen, (klar) zu begrnden - von der sog "Wissenschaftlichkeit der Handschriftenkunde" (Heinrich, aaO, 19) - \*pauschal\* schreibt; nota bene: ohne den konkreten Fall, anhand dessen Heinrich besagte Wortfolge lanciert, behandeln zu wollen, stellt sich indes (fr viele, ua (seris-)wissenschaftlich interessierte (Mit-)Menschen) die (ganz) \*generelle\* (!) Frage: Ist eine \*Kunde\* [sic!] (zB die sog "Handschriftenkunde") - ernstlich, unstreitig - (stets?) eine (serise) Wissenschaft (!) - nota bene: (ganz) \*generell\* (!) lanciert, (ganz) \*grundstzlich\* gefragt? (!)- \*Nota bene und der Klarstellung halber\*: besagter Rezensionsversuch soll, kann und will in \*keinster\* (!) Weise die \*\*Unschuld\*\* von Dreyfus, anhand dessen Falles Heinrich zu Beginn seines Werkes die Frage nach Wahrheit aufwirft, (vgl Heinrich, aaO, 14-27), in Frage stellen und/oder bezweifeln!)- So erfreulich es ist, dass Heinrichs Werk "Wahrheit" fr seine Leserinnen/Leser ein ua ein Personenregister (Heinrich, aaO, 105-106) beinhaltet, so bedauerlich ist zu vermerken, dass (zB) kein Stichwortverzeichnis beinhaltet.- In besagtem, zahlreiche (anspruchsvolle) Fragen aufwerfenden Werk Heinrichs werden Leserinnen (und Leser) ua auch mit folgendem Satz konfrontiert: "Auch dieser Gedanke legt nicht ein fr alle Mal fest, an welchem Punkt eine Verantwortung des politischen Souverns fr die Nutzung und Wrdigung wissenschaftlich gewonnener Wahrheiten [sic!] einsetzt. [...]" (Heinrich, aaO, 21) Mithin will der Autor (Heinrich) die Leserinnen/Leser mit mehreren (?) sog Wahrheit\*en\* (!?) konfrontieren - wie dies (ua aus logisch-konsequenter Sicht) - (ganz) \*generell\* (!) (wiederum) lanciert - mglich sein soll, sagt Heinrich nicht (wirklich).- Bedauerlich ist, dass Heinrich (Heinrich, aaO, 23) im 'Unterkapitel' "Politik und Recht" (Heinrich, aaO, 21-27) ua anfhrt, dass (sog) "moderne Rechts-theorien (sptestens seit dem 18. Jahrhundert)" - so Heinrich ferner - "in gewisser Weise" (so der Autor weiter) - "geradezu" (?) (Heinrich, aaO, 23) - "als Versuch verstanden werden, diese Verquickung von Wahrheit und Autoritt aufzulsen. [...]".- (Zumindest) eine (!) Quelle fr besagte ((besonders)'differenzierten') Worte fhrt Heinrich aaO (qua Funote zu besagtem Satz ev?) - bedauerlicher Weise - nicht an. (!)(Ganz zu schweigen fernerhin hiervon, dass die Wortfolge des/eines sog "in gewisser [sic!] Weise" (Heinrich, aaO, 23) bei mancher Leserin/manchem Leser ev (zT) die Frage aufwerfen knnte, ob das/ein sog "in gewisser [sic!] Weise" (unstreitig?) als eine (besonders) 'wissenschaftliche' (?) Wortfolge bezeichnet werden mte ...?) (!)

## Produktbeschreibung WAHRHEIT

Kurzbeschreibung Der Band prsentierte philosophische Zugnge zur Wahrheit: Einer ist die Verschrnkung von Logik, Metaphysik und Erkenntnistheorie, mit der Platon und Aristoteles dem Problem Form gaben; zum andern sind es die modernen Theorien (seit Gottlob Frege) ber den Zusammenhang von Wahrheit und Bedeutung. Zudem kommen neben Uninteressierten (Descartes, Kant) auch Kritiker der Tradition (Nietzsche, Heidegger) zu Wort. Die Rolle der Wahrheit in Politik, Recht und Theologie wird im Blick gehalten. ber den Autor und weitere Mitwirkende Univ.-Prof. Dr. Richard Heinrich lehrt am Institut fr Philosophie der Universitt Wien.